

E-Schrott: Nur wenige EU-Staaten haben Sammelziel von 45 Prozent bereits erreicht

Altgerätesammelmengen müssen europaweit bis 2019 um drei Viertel steigen

Die Mitgliedstaaten der EU müssen zum überwiegenden Teil noch erhebliche Anstrengungen unternehmen, um die in der novellierten WEEE-Richtlinie verankerten Sammelziele für Elektro- und Elektronikaltgeräte zu erfüllen. So übertrafen laut aktuellen Zahlen von Eurostat im Jahr 2013 nur fünf EU-Staaten sowie Norwegen die ab kommendem Jahr geltende Mindestsammelquote von 45 Prozent.

Für die insgesamt 19 Staaten, welche die notwendigen Daten nach Brüssel übermittelt haben, ergibt sich für das Berichtsjahr 2013 eine Sammelquote von 37 Prozent. Diese Quote lag damit auf dem Niveau des Jahres 2012, für das Eurostat Angaben aus allen EU-Ländern sowie aus Norwegen vorliegen. In Anbetracht der gesetzlichen Vorgaben, die ab 2019 eine Anhebung der Mindestsammelquote auf 65 Prozent vorsehen, müssen die Mengen in offiziellen Sammel- und Verwertungskanälen europaweit um rund drei Viertel gesteigert werden. In absoluten Zahlen bedeutet diese eine erforderliche Steigerung der Altgerätesammelmengen in Europa um rund 2,7 Mio Tonnen im Jahr.

Im Jahr 2013 haben nur Bulgarien, Litauen, Dänemark, Österreich, Ungarn sowie Norwegen die Quote von 45 Prozent erfüllt. Bulgarien erreicht dabei mit 68 Prozent nicht nur die höchste Quote unter den EU-Staaten sondern übertraf als einziges Land auch die erst ab 2019 geltende Vorgabe. Dahinter folgen Litauen und Norwegen mit Quoten von 62 beziehungsweise 57 Prozent. Dänemark, Österreich und Ungarn lagen hingegen nur knapp über der 45-Prozent-Marke.

Die recht hohen Sammelquoten einiger ost-europäischer Mitgliedstaaten sind aber zumindest teilweise auf den grenzüberschreitenden Verkauf der Geräte zurückzuführen. Wenn Verbraucher neue oder gebrauchte Geräte im Ausland kaufen und dann zur Nutzung in ihre Heimatländer verbringen, erhöhen sie damit später die dortige Altgerätesammelmengen. In die für die Berechnung der Sammelquote zugrunde gelegte Verkaufsmenge finden die im Ausland gekauften Geräte jedoch keinen Eingang.

Bei der Betrachtung der Zielvorgaben zur Altgerätesammlung müssen allerdings auch Schweden, Italien und die Slowakei berücksichtigt werden. Für diese drei Länder hat Eurostat bereits für 2012 Quoten von über 45 Prozent ausgewiesen – für Schweden lag der Wert sogar bei 74 Prozent. Daten für das Berichtsjahr 2013 haben diese drei Staaten genauso wie

Griechenland, Irland, Spanien, Rumänien und Zypern nicht wie vorgeschrieben bis Ende Juni nach Brüssel übermittelt.

Insgesamt ist die Bandbreite bei der Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten in Europa sehr groß. So ergibt sich aus den Daten von Eurostat für Malta nur eine Sammelquote von 13 Prozent. In Lettland hingegen lag die Quote zwar immerhin bei 30 Prozent, mit einer Sammelmenge von 2,4 Kilogramm E-Schrott pro Kopf wurde hier aber sogar das bisher noch gültige Sammelziel von vier Kilogramm je Einwohner aus der alten WEEE-Richtlinie verfehlt. Gleiches galt übrigens auch 2012 für Spanien, Griechenland, Zypern und vor allem Rumänien, wo nur etwas mehr als ein Kilogramm E-Schrott pro Einwohner erfasst wurde.

Wesentlich bedeutsamer sind allerdings die notwendigen Mengensteigerungen in den großen EU-Staaten. So entfielen 2012 rund 60 Prozent der insgesamt ausgewiesenen Altgerätesammelmengen auf Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien. Während Italien die 45-Prozent-Marke bereits 2012 knapp übertroffen hat und die Bundesrepublik der Zielmarke zumindest ziemlich nahe kommt, lagen die Sammelquoten in Frankreich und dem Vereinigten Königreich nur bei 29 beziehungsweise 33 Prozent.

Um die Zielvorgabe von mindestens 65 Prozent ab dem Jahr 2019 zu erfüllen, müssten die offiziell gemeldeten E-Schrottsammelmengen allein in diesen vier EU-Staaten insgesamt um über 1,6 Mio Tonnen im Jahr steigen. Dabei ist die zu erwartende Steigerung der für die Berechnung der Quoten zugrunde gelegten Verkaufsmengen durch die Einbeziehung von Photovoltaikmodulen in den Anwendungsbereich der WEEE-Richtlinie noch gar nicht berücksichtigt. □

Sammelmengen an Elektro- und Elektronikaltgeräten in Europa

	Gesamtmenge in Tonnen		Menge pro Kopf in kg		Sammelquote laut WEEE2	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Belgien	120.365	116.458	10,8	10,5	38,8%	39,4%
Bulgarien	35.162	38.431	4,8	5,3	67,8%	72,8%
Tschechische Republik	54.215	53.685	5,2	5,1	31,4%	30,4%
Dänemark	71.573	76.200	12,8	13,6	49,8%	52,5%
Deutschland	727.998	690.711	9,0	8,6	42,2%	40,9%
Estland	4.658	5.465	3,5	4,1	32,9%	42,4%
Irland	-	41.177	-	9,0	-	42,3%
Griechenland	-	37.235	-	3,4	-	20,5%
Spanien	-	157.994	-	3,4	-	22,5%
Frankreich	479.694	470.556	7,3	7,2	29,4%	29,0%
Kroatien ¹⁾	15.025	16.187	3,5	3,8	35,3%	35,5%
Italien	-	497.378	-	8,4	-	48,4%
Zypern	-	2.514	-	2,9	-	14,1%
Lettland	4.827	4.694	2,4	2,3	30,3%	30,2%
Litauen	16.154	14.259	5,5	4,8	62,1%	58,3%
Luxemburg	5.176	5.010	9,5	9,4	33,4%	31,8%
Ungarn	49.778	44.262	5,0	4,5	45,6%	35,9%
Malta	1.704	1.506	4,0	3,6	13,3%	10,8%
Niederlande ²⁾	117.499	123.684	7,0	7,4	36,2%	-
Österreich	76.835	77.402	9,1	9,2	47,6%	47,7%
Polen	171.728	175.295	4,5	4,6	34,7%	36,2%
Portugal	50.051	43.695	4,8	4,2	37,1%	28,7%
Rumänien	-	23.083	-	1,2	-	17,2%
Slowenien	8.539	9.430	4,1	4,6	29,7%	33,0%
Slowakei	-	22.671	-	4,2	-	48,3%
Finnland	57.919	52.972	10,6	9,8	40,3%	36,3%
Schweden	-	168.612	-	17,7	-	74,1%
Vereinigtes Königreich	492.490	503.611	7,7	7,9	33,1%	33,0%
Norwegen	104.927	104.905	20,7	20,9	57,0%	58,4%
Gesamt ³⁾	2.666.317	3.579.082			36,9%	37,0%

¹⁾ Sammelquote bezogen auf Verkaufsmenge der Jahre 2012 und 2011

²⁾ Sammelquote bezogen auf Verkaufsmenge des Jahres 2012

³⁾ Sammelquote ohne Niederlande und Kroatien